



# PRESSEKONFERENZ

mit

**Mag. Thomas Stelzer**  
Landeshauptmann

**Franz Kehrer, MAS**  
Direktor der Caritas OÖ

**Sarah Deckenbacher M. A.**  
Obfrau von BRAVEAURORA

**Mag.<sup>a</sup> Birgit Falkner**  
Obfrau der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau

zum Thema

**Beispiele für die Oö. Entwicklungszusammenarbeit**

am

**Dienstag, 2. Juli 2024**

Landhaus, Brauner Saal

## Rückfragen-Kontakt

- DI Christian Kitzmüller | Presse Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer | +43 664 60072-11625 | christian.kitzmueller@ooe.gv.at

## Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Kommunikation und Medien  
Landhausplatz 1 | 4021 Linz  
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## **Land Oberösterreich setzt bei Entwicklungszusammenarbeit auf Hilfe zur Selbsthilfe**

**Seit knapp 60 Jahren engagiert sich das Land Oberösterreich für Entwicklungszusammenarbeit mit dem Ziel, die Lebensverhältnisse der Menschen vor Ort zu verbessern. Jährlich werden rund 100 Projekte oberösterreichischer Organisationen, Vereine und Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer unterstützt. Zugleich trägt der Einsatz für die unterschiedlichsten Projekte zu einer verstärkten Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für Entwicklungszusammenarbeit in Oberösterreich bei.**

*„Der Auftrag an die wirtschaftlich starken und politisch stabilen Länder und Staaten ist, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, um so den Menschen in den betroffenen Ländern Chancen zu ermöglichen. Wir wollen dort helfen, wo wir mit unserem Budget sinnvoll und nachhaltig helfen können. Denn wir leben alle gemeinsam auf einer Erde“*, unterstreicht Landeshauptmann **Mag. Thomas Stelzer**.

*„Die Internationale Hilfe der Caritas baut generell auf der Zusammenarbeit mit verlässlichen, lokalen Organisationen vor Ort auf. Zum einen haben die Partner und Partnerinnen vor Ort das Wissen, welche Hilfe erforderlich ist, zum anderen ist durch die lokalen Organisationen und lokalen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch rasche Hilfe möglich“*, erklärt **Franz Kehrer, MAS**, Direktor Caritas OÖ.

*„Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, keine Abhängigkeiten zu schaffen. Das langfristige Ziel ist es, die Projekte an die Dorfbevölkerung zu übergeben, um die Strukturen auf andere Dörfer anwenden zu können“*, versichert **Sarah Deckenbacher, M.A.**, Obfrau von BRAVEAURORA.

*„Unsere Schulpartnerschaft hat zwei wesentliche Standbeine. Einerseits soll der freundschaftliche Kontakt zwischen den Schulgemeinschaften intensiv gefördert und andererseits soll durch gezielte Projekte Unterstützung geleistet werden“*, sagt **Mag.<sup>a</sup> Birgit Falkner**, Obfrau der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau.

**Seit dem Beginn der Entwicklungszusammenarbeit stieg das Budget in Oberösterreich kontinuierlich von 21.300 Euro im Jahr 1965 auf 2,1 Mio. Euro Gesamtbudget für Entwicklungszusammenarbeit und Internationale Hilfsmaßnahmen im Jahr 2024. Damit konnten die Lebensverhältnisse von rund 300.000 Menschen verbessert werden. Damit leistet Oberösterreich auch einen spürbaren Beitrag gegen Ausbeutung und Ungerechtigkeit. Die Initiativen aus Oberösterreich sind breit gefächert, reichen von Maßnahmen zur Trinkwasserversorgung, über den Schulbau und die Berufsausbildung, bis hin zum Bau von Gesundheitszentren oder Programmen zur ländlichen Entwicklung.**

Mit der „**Woche der Entwicklungszusammenarbeit**“ (**EZA-Woche**) von 11. bis 17. November 2024 setzt das Land Oberösterreich außerdem auch heuer wieder ein klares Zeichen für fairen Handel. Ziel der EZA-Woche war und ist die Stärkung des Fairen Handels als eine konkrete Form der Entwicklungszusammenarbeit, die Hilfe zur Selbsthilfe darstellt. Warum FAIR den Unterschied macht – durch den Kauf von fair gehandelten Produkten faire Lebensbedingungen in den Herkunftsländern zu unterstützen – dafür will die Woche der Entwicklungszusammenarbeit Bewusstsein schaffen.

### **Land unterstützt Schulinitiativen**

Bewusstseinsbildung bei den Schülerinnen und Schülern im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit erfolgt unter anderem durch die **Aktion „FAIR PLAY“**, wo innovative Ideen an oberösterreichischen Schulen unterstützt werden. Oberösterreichs Schulen haben eine lange Tradition in der Entwicklungszusammenarbeit, wo zahlreiche Projekte und Ideen die Grundanliegen der Entwicklungszusammenarbeit unterstützen.

Seit dem Jahr 2006 haben über 300 oberösterreichische Schulen mit mehr als 1.000 kreativen Aktionen Spenden für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit gesammelt. Mit der Verdoppelung der Spendengelder durch das Land Oberösterreich konnten dadurch rd. 150 Projekte der Entwicklungszusammenarbeit unterstützt werden.

Mit dem **Film „FAIR PLAY - Oberösterreichs Schulen helfen den Ärmsten der Welt!“** wird gezeigt, wie vielfältig die Beteiligungs- und Handlungsmöglichkeiten in Oberösterreichs Schulen sind und dass auch kleine Hilfen aus Oberösterreich Großes in der Welt bewirken.

Weiters wurde eine **Broschüre „15 Jahre FAIR PLAY - Oberösterreichs Schulen engagieren sich für eine gerechtere Welt“** aufgelegt, wo Schulen eingeladen wurden, die in den letzten Jahren bereits um eine Förderung im Rahmen der "Aktion Fair Play" angesucht haben, einen Beitrag zu gestalten. In dieser Broschüre werden großartige Schülerinitiativen vorgestellt. Diese Broschüre soll ein Anreiz für jene Schulen sein, die sich ebenfalls mit Aktivitäten im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit engagieren möchten und kann gratis beim Land Oberösterreich angefordert werden.

Das Land Oberösterreich unterstützt weiters gezielt **Auslandseinsätze** von **Jugendlichen**, Studierenden und sozial Engagierten in den Ländern der Entwicklungszusammenarbeit. Es braucht ohnedies ein ordentliches Maß an Idealismus, um ein Jahr oder mehrere Monate freiwillig bei einer EZA-Organisation im Einsatz zu sein.

**Entwicklungspolitische Dialoge** finden in regelmäßigen Abständen auf Einladung des Landes Oberösterreich statt. Dabei soll das Thema Entwicklungspolitik abseits der Tagespolitik in den öffentlichen Blickpunkt geholt werden.

Gemeinsam mit der Diözese Linz vergibt das Land außerdem alle zwei Jahre den **Eduard-Ploier-Preis für Entwicklungszusammenarbeit** und den **Eduard-Ploier-Journalistenpreis**. Mit dem Eduard-Ploier-Preis werden Menschen und Organisationen vor den Vorhang geholt, die sich mit Herz und Tatkraft in den Dienst der Entwicklungszusammenarbeit stellen. Im Vorjahr wurde auch die Schulpartnerschaft der HTL Braunau ausgezeichnet.

### **Konkrete Hilfe vor Ort**

Das Land Oberösterreich arbeitet seit jeher eng mit den oberösterreichischen NGOs und Initiativen zusammen. So erhielt etwa die Caritas OÖ zwischen 2019 und 2023 für Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit rund 323.000 Euro, sowie rund 550.000 Euro für Soforthilfemaßnahmen und internationale Hilfsmaßnahmen (in Ländern wie zum Beispiel Jordanien, Libanon, Pakistan, etc.). Seit 2009 setzt sich „BRAVEAURORA“ für gefährdete Kinder in Ghana ein. Der Verein wurde in den Jahren 2019 bis 2023 mit 289.000 Euro unterstützt. Und bereits seit 1994 hat die HTL Braunau eine Schulpartnerschaft mit dem „Instituto Politécnico La Salle“ in León (Nicaragua), die 2014 um die „Brother Konrad School“ in Lira (Uganda) erweitert wurde. Das Land förderte diese Schulpartnerschaft in den Jahren 2019 bis 2023 mit insgesamt 531.000 Euro.

## **Caritas OÖ hilft in der Demokratischen Republik (DR) Kongo**

Die Caritas Oberösterreich ist u.a. seit 1999 in der Demokratischen Republik (DR) Kongo aktiv. Das Engagement der Caritas im Ausland ist grundsätzlich auf „Hilfe zur Selbsthilfe“ und der Förderung von Eigeninitiative ausgerichtet. 2023 wurden 19 Projekte mit insgesamt rd. 660.600 Euro unterstützt. Dieser Betrag setzt sich zum großen Teil aus Spenden zusammen. Darin sind auch 50.000 Euro vom Land Oberösterreich und 96.305 Euro von ADA (Austrian Development Agency) inkludiert. Die wichtigsten Schwerpunkte in unserer Arbeit in der DR Kongo sind die Hilfe für Kinder und die Ernährungssicherheit für Menschen in Not. Folgende Projekte werden auch aus den Mitteln des Landes OÖ unterstützt:

- **Ernährungszentren für mangelernährte Kinder von 0 bis 5 Jahren:** In der DR Kongo ist Unterernährung - speziell bei Kindern - ein großes Problem: Ein Drittel aller Kinder sind unter- oder mangelernährt. 2023 wurden 2.910 unterernährte Kleinkinder in den sechs Ernährungszentren des BDOM (Bureau Diocésain des Œuvres Médicales - Büro für medizinische Werke der Erzdiözese Kinshasa), ernährt und medizinisch behandelt. Die Ernährungszentren, die von der Caritas OÖ unterstützt werden, sind in Armenvierteln der Hauptstadt Kinshasa. Insgesamt wurden seit Projektbeginn 2008 bis Ende 2023 19.363 Kinder gesund gepflegt. Die Kinder, die schwer unterernährt sind, werden zwischen ein und drei Wochen stationär mit ihren Müttern oder anderen Angehörigen betreut. Nach ihrer Genesung müssen sie mindestens drei Monate lang jede Woche zur Nachuntersuchung in das Zentrum kommen. Die Krankenpfleger/innen kontrollieren dann ihr Gewicht und versorgen die Familien mit Nahrung und Medikamenten. Besonders wichtig ist die Aufklärung der Eltern: Sie erhalten in den Ernährungszentren regelmäßig Vorträge über ausgewogene Ernährung. Mit der Hilfe aus OÖ können die Nahrungsmittel, die Medikamente, die Behandlung und die Betreuung der Kinder finanziert werden. Das Auffinden der unterernährten Kinder in den Armenvierteln übernehmen speziell geschulte Freiwillige. Diese besuchen die Familien auch nach der Behandlung regelmäßig und überprüfen die Entwicklung der Kinder. Zusätzlich unterstützt die Caritas OÖ die Mütter/Eltern der mangelernährten Kinder mit verschiedenen einkommensschaffenden Maßnahmen wie Saatgut und Werkzeug, mit Nutztieren und auch mit landwirtschaftlichen Flächen, die von Ordensgemeinschaften, diözesanen oder medizinischen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist, nachhaltig das Nahrungsmittelangebot für die Familien zu verbessern und das Einkommen zu erhöhen.

- **Landwirtschaftsprojekte für eine bessere Ernährungs- und Lebenssituation:** Der Großteil der Bevölkerung betreibt kleine Landwirtschaften. Die schlechte Ernte reicht gerade fürs Überleben. Das hat nicht nur Mangelernährung zur Folge, sondern führt dazu, dass nicht alle Kinder in die Schule gehen können. Die Familien können kaum etwas verkaufen und es fehlt das Geld, um die Schule zu bezahlen (jährlich rund 100 Euro). Die Ursachen für die schlechte landwirtschaftliche Produktion sind vielfältig: Durch den Klimawandel und veraltete Anbaumethoden schwindet der fruchtbare Boden. Es fehlt klimaangepasstes Saatgut und Wissen um ökologische Techniken. Es gibt keine Kredit- und Investitionsmöglichkeiten, die Infrastruktur ist schlecht und die Strukturen zur Weiterverarbeitung der Produkte sind kaum vorhanden. Die Caritas OÖ startete vor ein paar Jahren mit regionalen Partner/innen vor Ort das Regionalprogramm PRASA dort, wo die Ernährungssituation besonders gravierend war: in Luozi und Kikwit. In Luozi unterstützt die Caritas OÖ aktuell 760 Familien (4.560 Personen) und in Kikwit 904 Familien (5.424 Personen). Ziel ist, die landwirtschaftliche Produktion und Tierhaltung zu verbessern und die Vermarktung zu steigern, indem die Produkte durch Weiterverarbeitung haltbarer und „wertvoller“ gemacht werden. Beispielsweise wird nun auch Sojamehl hergestellt, das von unseren Ernährungszentren eingekauft wird. Vor allem werden Frauen, die überwiegend die „Ernährerinnen“ der Familien sind, geschult, um z.B. Seifen, Brot oder genähte Produkte herzustellen, um so zusätzliches Einkommen erwirtschaften zu können. Es wurden Sparvereine und die Kleinkreditvergabe aufgebaut sowie demokratisch organisierte kleinbäuerliche Kooperativen gegründet. Diese Kooperativen ermöglichen neben gemeinsamer Lagerhaltung, gemeinsame Preisverhandlungen und z.B. ein Lieferfahrzeug zu mieten und selbst die Produkte zu einem besseren Preis nach Kinshasa zu bringen. Da die Landflucht von jungen Menschen ein großes Problem ist, wurde zusätzlich eine mehrjährige landwirtschaftliche Ausbildung für arbeitslose Jugendliche gegründet.
- **Innovationen für den Klimaschutz:** Die DR Kongo ist stark vom Klimawandel betroffen. Die Regenzeit ist nicht mehr „vorhersehbar“ – sowohl der Zeitpunkt als auch die Stärke –, was zu Missernten aufgrund von Trockenheit oder Überschwemmungen führt. Alle Landwirtschaftsprojekte werden deshalb seit 2019 stetig um den Aspekt des Klimaschutzes erweitert und u.a. neue Landwirtschaftstechniken (Agro-Forstwirtschaft) eingeführt. Mit Unterstützung der Firma Lenzing AG ist 2023 ein eigenes Klimaprojekt gegründet worden. Mit innovativen Ansätzen werden 1350 Familien unterstützt:

- Herstellung und Verwendung von Energiesparöfen, statt auf offenem Feuer mit Holz oder Kohle zu kochen. Ein Energiesparofen spart pro Jahr ca. eine Tonne CO<sub>2</sub> ein.
- Lokale Herstellung von pflanzlicher Kohle aus Biomasse (Ernteabfällen) statt Holzkohle.
- Agro-Forstwirtschaft: Auf derselben Fläche wird Land- und Forstwirtschaft betrieben, um die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern und mittelfristig Entwaldung zu stoppen
- Unterstützung von Kleinbäuer/innen, die bisher Holzkohle produziert und verkauft haben, zu alternativen Erwerbsmöglichkeiten (z.B. Imkerei) zu wechseln.
- Bildungsarbeit, um Brandrodung zu minimieren und den Waldschutz zu verbessern.

Zusätzlich werden die Öfen und die pflanzliche Kohle wissenschaftlich getestet, um sie zu verbessern und für den Klimaschutz besonders effektiv zu machen.

### **Caritas OÖ**

Rückfragen: Mag.<sup>a</sup> Maria Knapp, maria.knapp@caritas-ooe.at, 0676 8776 2034

Spendenkonto: Raiffeisenlandesbank

IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

Verwendungszweck: Kongo

## **BRAVEAURORA ist seit 15 Jahren in Ghana aktiv**

2008 schrieben drei Sozialarbeits-Studentinnen aus Oberösterreich eine Mail aus ihrem Praktikum in Nord-Ghana, um Unterstützung für das Waisenhaus im Dorf Guabuliga zu bitten. Die Rückmeldungen übertrafen alle Erwartungen. 2009 wurde der Verein BRAVEAURORA gegründet, um die Kinder und deren Familien nachhaltig zu unterstützen. Zum 15-Jahr-Jubiläum blickt der Verein auf zahlreiche Erfolgsgeschichten zurück.

„Armut hat Gesichter und Namen bekommen“, erinnert sich Julia Obereder, M.A., eine der Gründerinnen und heutige Obfrau-Stellvertreterin des Vereins, und denkt dabei an Amina, David und Mariam. Kinder, die damals im Waisenhaus lebten und heute wieder mit ihren Familien vereint sind. Bereits seit 15 Jahren liegt ein Schwerpunkt des Vereins auf dem Schutz von Kindern und der Wiedervereinigung vieler sogenannter „Sozialwaisen“ mit ihren Familien. Neun von zehn Kindern in Waisenhäusern haben Eltern, die sich aufgrund extremer Armut ihre Kinder nicht leisten können. Durch gezielte Aufklärungsarbeit und Unterstützung vor Ort wurden in den letzten Jahren 770 Kinder erfolgreich mit ihren Familien wiedervereint.

Das ist nur möglich durch BRAVEAURORAs mobiles Ausbildungsprogramm, das Menschen in weiten Teilen Nord-Ghanas eine Möglichkeit zur Ausbildung in ihrem Dorf bietet. Wie Gifty, die durch den Verein eine Ausbildung zur Friseurin erhielt. Zuvor ohne Ausbildung und Perspektive, hat sie mittlerweile ihr eigenes Geschäft eröffnet und bereits 16 Lehrlinge ausgebildet. Ihr Erfolg zeigt, wie nachhaltige Entwicklungsarbeit Leben verändern kann. Giftys Friseursalon bietet ihr nicht nur ein Einkommen, sondern ermöglicht auch anderen jungen Frauen und ihren eigenen Kindern eine berufliche Zukunft. Über 1.410 Absolvent/innen (davon über 80 % Frauen) haben ihre Handwerks-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und 226 Unternehmen wurden gegründet.

### **Erfolge durch Kooperation**

Die Kooperation mit lokalen Einrichtungen ist ein Erfolgspfeiler von BRAVEAURORA. „Gemeinsam mit der Dorfbevölkerung erarbeiten wir nachhaltige Lösungen, um Hunger, Armut und Bildungsfallen zu vermeiden“, betont Sarah Deckenbacher, M.A., Obfrau des Vereins. „Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, keine Abhängigkeiten zu schaffen.“ Das langfristige Ziel ist es, die Projekte an die Dorfbevölkerung zu übergeben, um die Strukturen auf andere Dörfer anwenden zu können.

Da extreme Armut in Ghana erstmals seit 20 Jahren wieder steigt, ist der Verein auch im Kampf gegen Hunger und Unterernährung aktiv. Vor wenigen Wochen wurde in Shelinvoia ein kleines Mädchen namens Mariam vor dem Hungertod bewahrt. Sie war massiv unterernährt und litt an Malaria. Dank der medizinischen Hilfe erholte sie sich gut. Im letzten Jahr wurden 40 unterernährte Kinder unterstützt und medizinisch versorgt. Besonders wichtig sind dem weiblichen Vorstand in Österreich die Frauen und Mädchen in Ghana, für die es oft besonders schwierig ist. Projekte wie der Girls Club tragen dazu bei, dass Mädchen lernen, wiederverwendbare Binden zu nähen, damit sie während ihrer Menstruation nicht von der Schule fernbleiben müssen. Viele Frauen konnten durch (Aus)Bildungsprogramme langfristige Perspektiven für sich und ihre Kinder schaffen. Ein Mädchen, das einst im Waisenhaus unterrichtet wurde, hat mittlerweile die Universität als Jahrgangsbeste abgeschlossen. BRAVEAURORA sorgt für eine bessere Zukunft – getreu dem Motto „Small moves, big change“.

**Wenig Geld mit großer Wirkung:**

- 50 € retten Leben, finanzieren therapeutische Nahrung für drei Monate.
- 30 € im Monat ermöglichen einem Kind eine Schulausbildung.
- 270 € ermöglichen eine Lehr-Ausbildung samt Start-Up-Paket.

**Verein „BRAVEAURORA“**

Rückfragen: Julia Obereder, M.A., [Julia.obereder@braveaurora.com](mailto:Julia.obereder@braveaurora.com), 0660 1559195

Spendenkonto bei Raiffeisenbank Region Schärching

IBAN: AT87 3445 5000 0430 2063,

BIC: RZOOAT2L455

## **Partnerschaft seit 30 Jahren**

1994 beschloss die HTL Braunau auf Initiative einiger Absolventen und Lehrer, die in der Entwicklungszusammenarbeit tätig waren, eine Schulpartnerschaft mit dem „Instituto Politécnico La Salle“ in León (IPLS, Nicaragua) einzugehen, einer vom La Salle Orden („Brüder der christlichen Schulen“, FSC) 1903 gegründeten Schule mit technischem Ausbildungsschwerpunkt, die mit einer österreichischen HTL vergleichbar ist. 1995 wurde diese Partnerschaft dann bei einem Besuch der damaligen Unterrichtsministerin Elisabeth Gehrler auch offiziell bestätigt. 2013 wurde die Schulpartnerschaft mit der „Brother Konrad School“ in Lira (Uganda) erweitert. Die im Aufbau begriffene Schule ist mit einer österreichischen Berufsschule vergleichbar und bietet Ausbildungen im technischen Bereich an. Die ARGE Schulpartnerschaft wurde bereits mehrmals ausgezeichnet. So erhielt sie 2018 den Stille-Nacht-Friedenspreis, den Missionspreis 2022 der Diözese Linz und den Eduard-Ploier-Preis für Entwicklungszusammenarbeit 2023. Die Schulpartnerschaft hat zwei wesentlich Standbeine. Einerseits soll der freundschaftliche Kontakt zwischen den Schulgemeinschaften intensiv gefördert und andererseits soll durch gezielte Projekte Unterstützung geleistet werden. Sehr bewusst wird dabei die schulische Ausbildung unterstützt.

## **Regel Austausch von Schülern und Lehrern**

Bislang konnten über 400 HTL-Schüler/innen im Rahmen von fünf- bis sechswöchigen Exkursionen nach Nicaragua in unserer Partnerschule einen hautnahen Einblick gewinnen, dass es nur eine Welt gibt. Sie haben Freundschaften geschlossen, die oft über längere Zeiträume halten. Knapp 80 Kolleg/innen aus unserer nicaraguanischen Partnerschule kamen in den letzten 30 Jahren für fünf Wochen, um sich technisch und pädagogisch weiterzubilden und Österreich kennenzulernen. Rund 40 Schüler/innen bzw. Absolvent/innen waren in den vergangenen Jahren in Uganda und haben auch hier einerseits das Land kennengelernt und andererseits an Projekten gearbeitet. Vier Lehrer/innen aus unserer afrikanischen Partnerschule waren bisher in Österreich.

In den vergangenen 30 Jahren wurden außerdem über 250 Tonnen an technischem Material und Unterrichtsmitteln im Gesamtwert von über 2 Millionen Euro an das IPLS per Container versandt. Die Errichtung der ersten Windenergie-Anlage Nicaraguas im Jahr 2004 und eines Kompetenzzentrums für Alternativenergie und Energieeffizienz 2010 stellen die Eckpfeiler des Know-how-Transfers dar. Seit 2021 wird in Nicaragua durch die Anschaffung von Laborgeräte der Aufbau des Ausbildungszweiges „Energieeffizienz“ unterstützt. Es gibt bereits erste Absolvent/innen dieses Zweiges, die gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

In Uganda gab es in den letzten Jahren mehrere Projektschwerpunkte, die vor allem auch durch die Unterstützung der OÖ Landesregierung und der Initiative Eine Welt Braunau (<http://inoneworld.eu>) ermöglicht wurden. So konnte mit einem finanziellen Aufwand von rund 650.000 Euro eine Tischlerwerkstätte geschaffen werden, ein Computerraum wurde eingerichtet und diverse bauliche Verbesserungen in der Schule wurden realisiert. 2023 wurde die Umzäunung des Schulgeländes der Brother Konrad School durchgeführt und dadurch die Sicherheit deutlich erhöht. Im März des heurigen Jahres konnte ein Internatsgebäude für 100 Schülerinnen fertiggestellt werden.

Außerdem wurden 2020 und 2021 in der „Ngetta Girl's Primary School“, die viele blinde und sehbehinderte Schülerinnen ausbildet, die hygienische Situation (Toilettenbau), die Sicherheit (Umzäunung des Geländes) sowie die Infrastruktur (Photovoltaikanlage, Ausstattung mit Möbeln, ...) deutlich verbessert. Seit 2021 läuft darüber hinaus das Aufforstungsprojekt ASETU, das gleichzeitig Ausbildungsinhalte umfasst und zur Anpflanzung von rund 20.000 Bäumen geführt hat.

### **Aktivitäten in Österreich**

Jedes Jahr werden in der HTL mehrere Aktionen für die Partnerschule durchgeführt. So gibt es in der Weihnachtszeit eine Woche lang Kekse und alkoholfreien Punsch. Beim Maturaball erinnert das Nica-Cafe an die Schulpartnerschaft.

Sehr wichtig ist der ARGE die Informationsarbeit in der Schule und über die Schule hinaus. Ein Zivildienstler unterstützt einerseits die Projekte in den Partnerschulen und andererseits die Informations- und Vorbereitungsarbeit in der HTL. Mehrere Vorträge, aber insbesondere Beiträge in der Schulzeitung „HTL up to date“ sowie regelmäßige Informationen über die Facebook-Seite der Schulpartnerschaft [www.facebook.com/ARGE.Schulpartnerschaft](http://www.facebook.com/ARGE.Schulpartnerschaft) werden in diesem Zusammenhang getätigt. Jedes Jahr wird ein umfassender Jahresbericht erstellt ([www.htl-braunau.at/aktivitaeten/schulpartnerschaften](http://www.htl-braunau.at/aktivitaeten/schulpartnerschaften)).

Die Zusammenarbeit mit dem Verein „Chica Austria“ [www.chica-oesterreich.com](http://www.chica-oesterreich.com) macht es möglich, Sozial- bzw. Zivildienstler sowohl nach Nicaragua als auch nach Uganda zu vermitteln. Rund 25 Personen haben so einen einjährigen Auslandsdienst abgeleistet.

### **ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau**

Rückfragen: Mag. Anton Planitzer, [a.planitzer@eduhi.at](mailto:a.planitzer@eduhi.at), 0699 12484528

Steuerlich absetzbare Spenden sind über das Konto „Initiative Eine Welt“ möglich

IBAN: AT16 2040 4066 0501 1457

Kennwort „ARGE Schulpartnerschaft“